



Image: Generated by OpenAI's ChatGPT with Microsoft Copilot.

WAS BEDEUTET EINE UN-RESOLUTION FÜR DIE SCHWEIZ: KONSEQUENZEN UND NUTZEN?

1. LIFE Forum Rehabilitation
Luzern
15. Februar 2024

Ass.-Prof. Dr. David Weisstanner
Assistenzprofessor für Gesundheits- und Sozialpolitik
Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin
Universität Luzern



[Home](#) / [News](#) /

Landmark resolution on strengthening rehabilitation in health systems



Landmark resolution on strengthening rehabilitation in health systems

27 May 2023 | Departmental news | Geneva, Switzerland | Reading time: 2 min (617 words)

The World Health Assembly endorsed the historic resolution on strengthening rehabilitation in health systems, which was developed under the leadership of Israel and cosponsored by 20 countries. The resolution calls for expanding and integrating

ECHO AUF DIE WHO-RESOLUTION



The Guardian,
29. Mai 2023

<https://www.theguardian.com/global-development/2023/may/29/world-health-assembly-commits-to-boosting-global-access-to-rehabilitation>

A common condition

• This article is more than **8 months old**

World Health Assembly commits to boosting global access to rehabilitation

'Landmark' resolution in Geneva seeks to boost neglected service in all healthcare sectors, from prosthetics to physical therapy



Bild: <https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/wirtschaft/taetigkeitsgebiete/medien.html>

GRUND ZUR SORGE?

«Na» («*nein*», «*non*», «*no*»)

Geringes Medienecho ≠ Wirkungslosigkeit der Aktivitäten von internationalen Organisationen (IOs)

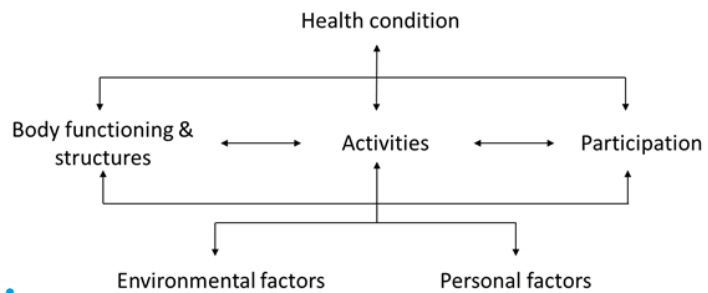
Aber: Nicht trivial, den Einfluss von IOs auf die nationale Politikgestaltung zu schätzen

- Häufig eher «soft law» als «hard law»
- Kausalität: IOs → nationale Politik? (Endogenität?)

IOs, IDEEN UND POLITIKEINFLUSS: WIE GENAU?

(1)

IOs als «Ideenfabriken»



REHABILITATION
— 2030 —
a call for action

(2)

IOs als «epistemic communities»



DIE SCHWEIZ IM GLOBALEN GESUNDHEITSKONTEXT...

- Die WHO ist eine spezialisierte UNO-Organisation mit Sitz in Genf
- Die Schweiz als eines der Gründungsmitglieder (1948)
- Mitglied im WHO-Exekutivrat von 2023 bis 2026
- Das BAG repräsentiert die Schweiz in internationalen Organisationen
- Gesundheitsaussenpolitik 2019-2024 (BAG + EDA + DEZA):
 - Die Schweiz *«engagiert sich für das Ziel der WHO, für die Menschen eine bessere und gesündere Zukunft zu schaffen.»* (BAG)



...UND DIE WHO IM SCHWEIZER GESUNDHEITSSYSTEM

Ernährung und Bewegung international

Chronische Krankheiten betreffen einen wachsenden Teil der Weltbevölkerung. Bewegungsmangel und schlechte Ernährung gehören zu den Hauptursachen. Die Schweiz stimmt ihr Vorgehen in diesem Bereich auf dasjenige der WHO ab und schliesst sich bestimmten internationalen Initiativen an.

Umsetzung der globalen WHO-Strategie in der Schweiz

Die *Globale Strategie für Ernährung, Bewegung und Gesundheit* bildet einen breiten konzeptionellen Rahmen, innerhalb dessen die WHO-Regionen und die Mitgliedstaaten nationale Strategien und Aktionspläne festlegen sollen. Der Bundesrat genehmigte die entsprechende Resolution im Mai 2004, und die WHO-Strategie wird heute in der Schweiz mit der *Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten* umgesetzt.

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/internationale-beziehungen/internationale-gesundheitsthemen/praevention-und-gesundheitsfoerderung-im-internationalen-kontext/ernaehrungundbewegunginternational.html>

Alkohol international

Alkohol ist ein bedeutender Krankheitsfaktor und verursacht etwa sechs Prozent aller Todesfälle. Als Reaktion darauf hat die WHO eine globale Strategie ausgearbeitet, auf welcher der Aktionsplan 2012–2020 der WHO-Region Europa beruht.

Strategie und Aktionsplan der WHO im Alkoholbereich

Die *Globale Strategie zur Reduktion schädlichen Alkoholkonsums* enthält Empfehlungen zur wirksamen Bekämpfung von problematischem Alkoholkonsum und dessen Konsequenzen. Sie wird von der WHO-Region Europa im Rahmen des *Europäischen Aktionsplans zur Verringerung des schädlichen Alkoholkonsums 2012–2020* aufgenommen. In der Schweiz werden die WHO-Empfehlungen in die *Nationale Strategie und den Massnahmenplan zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten 2017–2024* eingebunden.

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/internationale-beziehungen/internationale-gesundheitsthemen/praevention-und-gesundheitsfoerderung-im-internationalen-kontext/alkoholiminternationalenkontext.html>

DER ASPEKT DER SOUVERÄNITÄT

- **«Kann die WHO der Schweiz Änderungen aufzwingen?»**

*«Nein. Als souveräner Staat wird die Schweiz auch in Zukunft **eigenständig über ihre Gesundheitspolitik entscheiden**. Die Gesundheitspolitik der Schweiz basiert auf unserer Bundesverfassung sowie den Gesetzen, die das Parlament verabschiedet.*

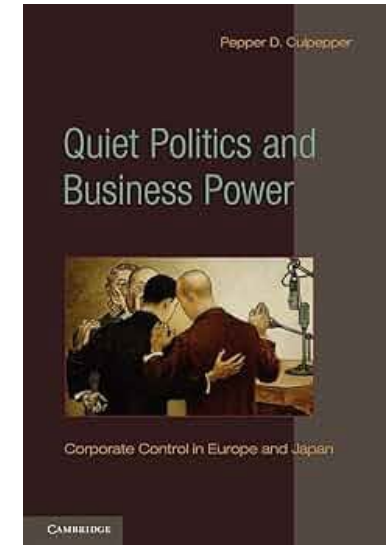
Ob die Schweiz dem in Verhandlung stehenden WHO-Übereinkommen zur Pandemie-vorbereitung und -bewältigung dereinst zustimmen wird, entscheidet die Schweiz wie üblich erst nach Abschluss der Verhandlungen, wenn Inhalt und Rechtsnatur bekannt sind. Die WHO kann ihren Mitgliedstaaten keine Massnahmen aufzwingen.»

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/internationale-beziehungen/multilaterale-zusammenarbeit/organisation-mondiale-sante.html>

- Beispiel **WHO-Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs** von 2005
 - Die Schweiz hat die Konvention unterzeichnet, aber (bisher) nicht ratifiziert.
 - Konvention inkompatibel mit dem Tabakproduktegesetz (insb. Tabakwerbung)

FOLGEN DER POLITISIERUNG EINES THEMAS

- **Politikbereiche mit tiefer politischer Salienz: «quiet politics»**
 - *Schlüsselakteure: Interessengruppen, Expert/-innen, Verwaltung*
 - Fokus auf Rehabilitation als «technisches Problem», Diskussion über mögliche Implementierung zusammen mit den vielen anderen Stakeholders im föderalistischen Gesundheitssystem, abseits der breiten Öffentlichkeit
 - WHO in der Rolle der Expertin/Ideengeberin
- **Politikbereiche mit hoher politischer Salienz: «noisy politics»**
 - *Schlüsselakteure: politische Parteien, «öffentliche Meinung»*
 - Fokus verlagert sich auf die Kernthemen der politischen Parteien (Souveränität, Rolle des Staats), Diskussion in der Öffentlichkeit
 - WHO als politische Akteurin



(Culpepper 2011, 2021)

Beispiel
gescheitertes
Präventions-
gesetz 2012

POLITISIERUNG DER WHO?

Petition «Nein zur WHO-Diktatur!», Nov. 2023

<https://fuer-gerechtigkeit.ch/projekte/petition-nein-zur-who-diktatur/>



Oskar Freysinger (ehemaliger SVP-Nationalrat, VS), *Walliser Bote*, 22.12.2023:



«Schauen wir uns die WHO genauer an: Wie alle supranationalen Organisationen ist sie dem Einfluss ihrer Geldgeber, dem Willen globaler Interessengruppen, gewissen Grossmächten, der Korruption und der ideologischen Beeinflussung unterworfen ... Unter dem Vorwand der Pandemievorsorge und der Biosicherheitsagenda wird die WHO durch den Pandemievertrag weltweit die Zuständigkeit für alle Lebensbereiche übernehmen.»

FAZIT

IOs können einen plausiblen **Einfluss** auf die nationale Politikgestaltung ausüben

- Nur selten via Ressourcen/direkte Gesetzgebung («hard law»), aber viel öfters über die Rolle von Information und Ideen («soft law»)

WHO-Resolution «**Strengthening rehabilitation in health systems**»

- Potenzieller Mechanismus auf der **technisch-administrativen Ebene** vorhanden
 - Gut etablierte Zusammenarbeit WHO ↔ BAG
- Aber komplizierterer Mechanismus auf der **politischen Ebene**
 - Fragmentiertes, föderalistisches Gesundheitssystem mit zahlreichen Vetospielern
 - Plus: Beunruhigende Anzeichen für Politisierung der WHO als Akteur
- Geringes Medienecho auf die WHO-Resolution kann auch ein gutes Zeichen sein («quiet politics»)
- **Advocacy** aller Stakeholder ist sicher hilfreich, um das Thema auf die Agenda zu bringen – aber gleichzeitig mit **politischen Risiken** verbunden, die vorsichtig navigiert werden müssen.